

Frankfurt a. M., den 19. 12. 20.

Lieber Karl!

Ihrer letzter Brief ist vom
 3. 11. 1920. Ich habe die von Ihnen
 gesungte Summe von M. 50000 in geschriebener
 Bestätigung, und ich bin dankbar
 für die Zahlung dieses Betrags am
 1. November erfolgt. Die 2te
 Forderung ist am 1. Januar fällig.
 Ihr Bruder dieser Forderung ist
 ein Holländer, Direktor J. M.
 Goedhart. Er ist bei Holzmann
 und für diese Firma in Süd-
 Amerika beschäftigt. Sein Gesin-
 nter Vertreter hat gewünscht die
 Forderung direkt von ^(Barcelona) Porto zu
 überweisen, doch konnte er
 mir bis heute noch keine Mitteilung

Konsumierungen geben. Wenn nun
 alle Fülle gegeben zu sein,
 könnte ich die mit dem Betrag
 von 30.000 für die 1. Juggolpk
 zu überweisen, damit ich die
 Rückzahlung in Stuttgart für
 gütlich besergestellt werden.
 Wenn möglich lasse mir das
 Geld direkt auf meine Konten bei
 der Frankfurter Gewerkekasse
 gutgeschrieben. Sollte sich irgend
 etwas anders bezüglich der Rück-
 zahlung ergeben, so gebe ich dir
 noch Bescheid.

Die 1. Juggolpk habe ich nun
 gekündigt, das ist sie auch
 am 1. Juni 1921 förmlich, und
 ich dir geschrieben wenn es
 der Zeit ist. Falls du sie nicht
 zurückzahlen willst, habe ich
 schon meine Forderungen angesetzt,

und will der fünften Besitzer
 das Geld geben. Über alle die
 kleinen + großen Sorgen, die
 ich als Geschäftsmann habe, will
 ich dir nicht schreiben, und dir
 nur sagen, dass ich mein Bestes
 tun um deine Interessen zu
 wahren. Ich hoffe schon bald eine
 Lösung der Sache vorbei-
 bringen zu können, und einen
 Teil der den Geschäftsbetrieb sei-
 end der Stadt aufzugeben
 abgeben auf die Sache ab-
 zulassen zu können. Darüber
 später, wenn die Sache vorwärts-
 geht. Außerdem der Einwirkung
 über den Geschäftsbetrieb, gleichzeitig
 mit einer Abrechnung über
 die Festsetzung der Sollposten
 unternommen zu geben.

Kommt das Gefäßt - jetzt
 will ich den Linder, was einige
 Zahlen schreiben. Mein Brief
 wird dir wohl, was der Brief,
 meisten wissen, und gerade
 wohl kommen dir zu den Tag.
 haben einen Geist und die
 was alten jaime zu finden.
 Und geht ab in der alten
 jaime gut. Und die, was
 werden brüder die die
 keine Sorgen zu machen.
 die den Linder geht ab, for
 weil ich ab Linder kommen,
 allen gut. Die selbst geht
 ab forger wohl gut, und blick
 ich auf ein feyend, wie ich das
 voller Arbeit zuwick. Was
 all' den pfus von Krieg's jefom
 die ich, besonders aber meine

Familien Paarfamult haben,
 können wir immer solches
 sagen wohl gut gebrauchen.
 Wir leben glücklich und zu-
 frieden und freuen uns an
 dem Gedeihen und Gelingen
 unserer drei Söhne, die
 ihr Heil in der Akademie
 mitwirken. Wir alle freuen
 ihr sorgliche Geistes und ein-
 forsch und erfunden Heil-
 nachts fast

Kling dem anderen Leidern
 geht es offenbar gut. Milli
 hat sich wieder zum Stoff
 wenig seiner feinnegativen
 Markthülle selbstständig ge-
 macht und subviziert selbstgen
 unerste Leistungen. Kupfer
 nichtig nicht, da es ihn
 seit einem halben Jahr nicht

mich gegenseitig sehr. Man
 so mich nicht, ist mir nicht
 bekannt. Foult ist noch in
 seiner alten Stellung bei
 seiner lieben Bräutigam,
 wo er seinetwegen eine glückliche
 Rolle spielt. Der Künstler
 freilich hat er seinen vollkommenen
 Mann in der Regel gefangen,
 und ist mir noch ein wenig
 Tüchtling und Tüchtling. Leider ist er
 aber ganz unser Vater geworden.
 Ich, und ich in seiner Zeit.
 millionen bedauerlicher Strafen
 im Zusammenhang bemerkbar macht.
 Über die Wissenschaft der Tüchtling
 von der Wissenschaftlich nach
 wie ich. Ich sei nicht ab zu
 gehen zu glücklicher zu gehen.
 Ich sehr mit ihm noch immer
 seinen Familienangehörigen

gefunden und allerdings
 mich nicht gefügt. Ich glaube
 mit ihm kann ich mich
 nicht mehr mit, und die
 kommen in f. u. unbelohnt.

Das schreibt glücklich und
 zufrieden. So hat jetzt seine
 eigene Hoffnung und sieht
 sich in seiner jungen Ehe
 seinetwegen sehr zufrieden.

Der Vater Gottes hat die
 offensichtlich in der Welt selbst
 erfahren, und steht mit
 ihm noch nicht in der
 Tüchtling.

Die heutigen Wissenschaften
 in der Welt sind in der
 mich nicht viel besser geworden.
 Der, der sei nicht in der
 Bevölkerung, nach und nach
 aber mich nicht und be.

sondern auch unserm Luft-
 an der Arbeit einzusetzen.
 Wenn wir uns oft unsere
 ganze Lebensunterhaltung
 durch billiger gestalteten
 können, dann wäre un-
 sere viel gesellter.

So, meine lieber Louis, die
 hast du meine Maifest-
 brief. Hoffentlich findet er
 dich bei guter Gesundheit.
 Langsam und langsam
 zerlegten Götter und
 die besten Wünsche von
 uns allen.

dein

Otto.